Zeitschrift: Bulletin / Keramik-Freunde der Schweiz = Amis Suisses de la Céramique = Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (1981)

Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Keramik-Freunde der Schweiz

Bulletin Nr. 20 Oktober 1981

Manufacture de NYON (1781–1813).
«Trembleuse» en porcelaine (haut. 17,5 cm, diam. de la soucoupe 19,3 cm), marque au poisson bleu sous couverte. Le mot «trembleuse» inventé au XIXe s. pour ces pièces de vitrine, évoque des mains tremblantes; une tasse à deux anses et couvercle s'insérant dans une soucoupe creuse serait ainsi d'un usage plus facile. Le décor est composé de lambrequins roses et de filets bleus, de médaillons à fleurs jaunes et bleues qu'accompagnent des filets, guirlandes et obliques d'or.

Genève: Musée Ariana. AR 5606

P. A. Ferrazini, Photographe. 86686

Liebe Keramik-Freunde

Wir hoffen, daß alle unsere Mitglieder, die im vergangenen, teilweise arg verregneten und mitunter auch kühlen Sommer ihre Ferienzeit zur Erholung und für Reisen genutzt haben, wieder wohlbehalten nach Hause zurückkehren konnten, frisch gestärkt für das Kommende. Der Vorstand hatte sich sehr über das große Interesse gefreut, die der Einladung zu einer Herbstreise nach Dänemark und Südschweden vom 5.–11. September 1981 entgegengebracht wurde; es waren Ende August 56 Anmeldungen beim Reisebüro Danzas in Zürich eingegangen. Da der Termin der Drucklegung dieses Bulletins aus internen Gründen etwas vorverlegt werden mußte und sich infolgedessen mit dem der Herbstreise nach Dänemark und Südschweden praktisch deckte, wird in einer späteren Ausgabe des Bulletins über diese Fahrt kurz berichtet werden.

Als nächste Veranstaltungen unserer Gesellschaft sind in dieser Reihenfolge vorgesehen: im April 1982 voraussichtlich eine gegebenenfalls mehrtägige Reise nach Dresden zum Besuch der großen Ausstellung anläßlich des 300. Geburtstages von Johann Friedrich Böttger, dann die ordentliche Jahresversammlung der Keramik-Freunde der Schweiz am Sonntag, den 16. Mai 1982 in Freiburg im Üechtland und schließlich im Herbst 1982 eine Reise nach Oberitalien mit Turin evtl. Savona als Stützpunkt (vgl. Bull. 19/81); ferner ist im Einverständnis an der diesjährigen Jahresversammlung in Solothurn im Frühjahr 1983 eine Sonderreise nach Vancouver und San Francisco geplant.

Mit freundlichen Grüßen
Keramik-Freunde der Schweiz
Der Vorstand

Vom 28. August bis zum 6. September 1981 fand in Zürich im Kongreßhaus die *9. Zürcher Antiquitätenmesse* des Verbandes Schweizerischer Antiquare und Restauratoren statt. Die Kostbarkeiten, die von 55 Ausstellern auf zwei Geschossen des Kongreßhauses angeboten wurden, waren von sehr hoher Qualität und, das fiel auf, mitunter recht kostbar. Wie in früheren Jahren wurde eine verlockende, geradezu verwirrende Vielfalt von kleinen und großen, billigen und auch teuren Antiquitäten vor den Augen der Betrachter ausgebreitet, beispielsweise für 20 bis 30 Franken für ein kleines hübsches Glas bis zu einem Turmofen des Hafners Leonhard Locher, Zürich, aus dem Jahre 1760, mit bezaubernden Landschaftsdarstellungen, für 80 000 Franken. Neben antiken Uhren, Skulpturen, Gold- und Silberwaren, Porzellan (sehr wenig), Fayencen, Zinn-, Kupfer- und Bronzegegenständen, Spielwaren, Gemälden, Stichen und Radierungen, alten Büchern und Manuskripten, Waffen, Nautiquitäten und Nippsachen waren alte Teppiche, Tapisserien und Gobelins sowie, vor allem Möbel aus der Zeit vor 1870 zu finden. Das Angebot an rustikalen Stücken war diesmal besonders groß und attraktiv.

Alle Objekte der Schau, auch die, die im Verlauf zur Auffüllung neu hinzu kamen, wurden von einer unabhängigen Jury unter dem Vorsitz von Dr. Hugo Schneider, dem scheidenden Direktor des Schweizerischen Landesmuseums geprüft und auch die Aussteller selbst garantierten für die Echtheit aller Stücke. Vor dieser 9. Messe nun hatte sich unter anderem ein farbenfroher Fasan aus Porzellan in den Netzen der Juroren verfangen. An einem der Ausstellungsstände lag am Donnerstag nachmittag vor der Vernissage ein Protokollzettel der Jury, worauf zu lesen stand: «Ihr Objekt: Fasan muß aus folgenden Gründen beanstandet werden: Zu jung, muß bald gegessen werden.» Das war vor der Eröffnung der Messe. Einige Stunden später, an der Vernissage, durfte davon ausgegangen werden, daß es sich bei allen zum Kauf angebotenen Antiquitäten um während genügend langer Zeit «abgehangene» Stücke handelte. (NZZ 28.8.81)

Neue Adresse in Paris: Das *Hôtel Drouot,* Schauplatz der Pariser Versteigerungen, ist dem Zuspruch nicht mehr gewachsen. Zwei Jahre nach seiner Eröffnung zwingt die Raumnot zur Auslagerung. Im September dieses Jahres wird zur Entlastung das *Drouot Nord* eröffnet, mit drei Auktionsräumen in der *Rue Doudeauville, Paris 18*^{e}. Dort werden von Montag bis Freitag vor allem geringerwertige Gegenstände versteigert, jeden Vormittag ab 9 Uhr. (Antiquitäten-Ztg. 18/81)

Die *II. Triennale des deutschen Kunsthandwerks* wurde im *Frankfurter Museum für Kunsthandwerk* in *Frankfurt* am Schaumainkai eröffnet. Das Museum bietet zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Kunsthandwerks und dem niederländischen Gemeentemuseum in Arnhem bis

zum 11. Oktober 1981 einen umfassenden Überblick über zeitgenössische niederländische und deutsche Arbeiten.

Das neueste Heft der Vierteljahresschrift *«Revue neuchâteloise»* ist dem zwischen Le Locle und Les Brenets gelegenen, aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammenden *«Château des Frêtes»* gewidmet. Eingehend und mit zahlreichen Photographien sowie Planskizzen illustriert ist die Beschreibung dieses massiven, doch harmonisch in die Landschaft eingefügten Baus, von der wohlgegliederten Fassade bis zu den *wertvollen Fayence-Öfen* im Innern. Das «Château des Frêtes» steht etwa seit 2 Jahren unter kantonalem Denkmalschutz. (NZZ vom 8./9. 8. 81)

Zwei Teile einer *schwarzfigurigen attischen Amphora,* die fast anderthalb Jahrhunderte an verschiedenen Orten konserviert waren, haben überraschend zueinander gefunden. Bei einer Forschungsarbeit über antike Vasen fand die Stuttgarter Archäologin Heide Mommsen heraus, daß eine in den Vatikanischen Museen aufbewahrte Scherbe sich exakt in die Laibung einer aus dem sechsten vorchristlichen Jahrhundert stammenden Vase des sogenannten «Antimenesmalers» einfügt, die sich heute im Westberliner Antikenmuseum befindet. Das in einer etruskischen Metropole aufgefundene Gefäß war vor dem Berliner Ankauf von einem italienischen Restaurateur ergänzt, dessen Nachbildung einer Kampfszene ikonographisch weitgehend vom Original abwich. Die Kombination des echten Teils erlaubt nun auch eine Neudeutung der Darstellung. Die als Dauerleihgabe von Rom nach Berlin gegebene Scherbe zeigt ein Kämpferpaar und einen Streitschlichter. (FAZ vom 13.4.81)

In der «größten Vitrine der Welt» am Südende der Siedlung «Liebrüti» nahe der Giebenacherstraße in Kaiseraugst ist die *römische Ziegelei von Augusta Raurica* hervorragend konserviert worden (siehe hierzu Bull. 9/1977). Die beiden Brennöfen sind außerordentlich gut erhalten, in einem befinden sich noch die Rundziegel der letzten Fabrikation. Die römischen Ziegelöfen können jederzeit besichtigt werden. (BaZ vom 19.6.81)

Vasarely-Fassade in Porzellan in Düsseldorf. Das Rosenthal-Haus Düsseldorf hat sein Gesicht verändert. Innen und außen. Besonders markant: die künstlerisch gestaltete Fassade, entworfen vom französischen Maler und Bildhauer *Victor Vasarely.* Mit insgesamt 9146 Porzellanplättchen in Weiß, Schwarz und Weißgold wurde der Eingangsbereich des Rosenthal-Studio-Hauses gleichsam zum Symbol eines dominierenden Rosenthal-Themas: der Verbindung von Kunst und Design im Alltag. Die *Vasarely-Fassade* ist ein Beitrag zum vieldiskutierten Thema «Kunst am Bau» und «Kunst in der Stadt». (Glas + Porzellan 7/1981)

Richard-Bampi-Preis 1981

Der Wettbewerb um den Richard-Bampi-Preis für junge Keramiker, ausgeschrieben seit Ende der sechziger Jahre durch die Gesellschaft der Keramikfreunde e.V. Bonn, ist dieses Jahr zum fünften Mal durchgeführt worden. Es wurden folgende Preisträger ermittelt:

1. Preis. Wilfried Maria Blum aus Ruppichteroth bei Siegburg.

2. Preis. Young-Jae Lee aus Sandhausen bei Heidelberg.

3. Preis. Helga Schmidt aus Stuttgart.

Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten fand vom 30. Mai bis zum 28. Juni 1981 im Kulturgeschichtlichen Museum in Osnabrück statt. Zusammen mit dieser Ausstellung wurden Arbeiten von Richard Bampi aus Privatbesitz gezeigt; außerdem ehrten die bisherigen Preisträger den Stifter durch eine Auswahl ihrer neuen Arbeiten. Richard Bampi wurde 1896 geboren und starb nach einem reich erfüllten Leben 1965.

AUSSTELLUNGEN UND MUSEEN

Basel

Historisches Museum im «Kirschgarten»

Im Pavillon des Historischen Museums im «Kirschgarten» wird zur Zeit eine Auswahl aus dem Keramikmagazin gezeigt: Serviceteile aus Wallendorf-Porzellan, Geschirr aus «Terre de Lorraine» und französische Fayence-Einzelteile, die in der thematischen Ausstellung im Keller aus Platzgründen nicht mehr ausgestellt werden konnten.

Hingegen ist für ausgewiesene Interessenten auf vorherige Anfrage das Keramikmagazin des Historischen Museums zu Studienzwecken zugänglich. Die Studiensammlung beinhaltet Objekte, die im Doppel vorhanden sind oder solche, die in die bestehende Ausstellung aus thematischen oder anderen Gründen nicht eingegliedert werden können. Zuweilen genügt auch ihre Qualität den Ausstellungsanforderungen nicht, doch auch dann bleiben sie als Studienmaterial interessant: Ohne Keramikmagazin keine Keramikforschung (aus: Die Museen in Basel, September 1981, Nr. 241).

Im griechischen Saal des «Kirschgartens»: *Neuerwerbungen.*

Burgdorf

Schloß Burgdorf

Alte bernische Keramik (permanent).

Zürich

Zunfthaus zur Meise

Schweizer Keramik des 18. Jahrhunderts (permanent).
Dienstag bis Sonntag 10–12, 14–17 Uhr; Montag 14–17 Uhr.

Museum Bellerive

3 Keramiker aus Belgien
Ihr Werk – Ihre Sammlung
Carmen Dionyse, Antoine de Vinck und Pierre Culot
Die beiden Wege heutiger Keramik, Skulptur und Gefäß, werden einerseits durch Carmen Dionyse, andererseits durch Pierre Culot in ausgeprägter Weise vertreten. Antoine de Vinck steht quasi in der Mitte und verbindet beide Richtungen miteinander. Alle drei gehören zu den bedeutendsten Keramikern ihres Landes. Die Zusammenstellung ihrer eigenen Arbeiten mit Objekten ihrer Sammlung soll das Verständnis für ihr Werk erleichtern und vertiefen. (Aus der Einladung zur Ausstellungseröffnung am 9. September 1981.) Die Ausstellung dauert bis 1. November 1981, geöffnet dienstags bis sonntags 10–12 und 14–17 Uhr, montags geschlossen.

Düsseldorf

Hetjens-Museum
Deutsches Keramikmuseum

In der Reihe seiner Wechselausstellungen zur zeitgenössischen Keramik zeigt das Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum Arbeiten von *Pierre Culot,* Belgien. Bis 4. Oktober 1981.

Pierre Culot, 1938 in Belgien geboren, lernte an der Ecole d'Art de Maredsous, arbeitete zusammen mit dem Keramiker Antoine de Vinck und bildete sich weiter bei Charles Leplace, war in England bei Bernard Leach und besitzt seit 1965 in Roux-Miroir seine Werkstatt.

Keramik von Emile Gallé

Emile Gallé (1846 - Nancy - 1904) war der bedeutendste Kunsthandwerker zur Zeit des Jugendstils. Seine damalige und heutige Wertschätzung verdankt er vor allem den technisch ebenso komplizierten wie ästhetisch anspruchsvollen Kunstgläsern, deren umfangreichstes Ensemble sich in der Sammlung Hentrich des Kunstmuseums Düsseldorf befindet. Das *keramische Schaffen Gallés,* das am Anfang seines künstlerischen Werdeganges stand, wurde schon zeitgenössisch kaum beachtet. Mit Leihgaben aus euro-

päischen Museen und Privatsammlungen hat das Hentjens-Museum eine erste Gesamtdarstellung dieses Œuvres, das auch dann noch dem Historizismus verhaftet blieb, als die Gallé-Gläser schon zum Inbegriff des Art Nouveau, der Neuen Kunst um 1900, geworden waren. (Aus der Einladung zur Ausstellungseröffnung am 27. September 1981.) Bis 10. Januar 1982, geöffnet dienstags bis sonntags 10–17 Uhr, mittwochs 10–20 Uhr.

Hagen (Westfalen)

Karl-Ernst-Osthaus-Museum

«Keramik aus Historismus und Jugendstil» in Frankreich mit Beispielen aus anderen europäischen Ländern. Ausgewählte Objekte aus zwei Privatsammlungen. Die Ausstellung zeigt 200 keramische Objekte aus der Zeit des Historismus und des Jugendstils. Der Schwerpunkt liegt, ihrer Bedeutung entsprechend, mit 162 Ausstellungsnummern und 75 Künstlern und Manufakturen auf der Keramik aus Frankreich. Daneben sind mit typischen Beispielen auch Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Österreich-Ungarn und Schweden vertreten (26 Namen).

Katalog «Keramik aus Historismus und Jugendstil» von Dr. Horst Makus, 240 Seiten, 12 Farbtafeln mit 30 abgebildeten Objekten, 174 Schwarzweiß-Abbildungen und Marken, Biographien, Manufakturgeschichten, technisch-kulturhistorisches Glossar. Museumssonderpreis DM 28.–, im Buchhandel (Leinen) DM 48.–.

Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch 11–20 Uhr, Donnerstag 11–22 Uhr, Freitag 11–18 Uhr, Samstag 9–18 Uhr, Sonntag 11–17 Uhr, Montag geschlossen. Ausstellungsdauer bis 8. November 1981.

Emmen, Genf, Basel

Archäologischer Fund aus China in der Schweiz

1974 wurde in der Provinz Shaanxi die riesige Grabanlage des ersten Kaisers von China, Qin Shihuang Di (231 bis 210 v. Chr.), entdeckt. Die «Große Armee» von schätzungsweise 6000 bis 7000 Kriegern, Rittern, Bogenschützen und Wagenlenkern ließ der Vollender der chinesischen Mauer schon zu Lebzeiten in seiner riesigen Grabanlage aufstellen. Im vergangenen Jahr hat das Kunsthaus Zürich in seiner Ausstellung «Kunstschätze aus China» solche Funde vorgestellt. Nun können diese Schätze in Emmen (17. September–3. Oktober), Genf (7.–17. Oktober) und Basel (Magazine zur «Rheinbrücke») (21.–31. Oktober) besichtigt werden.

(Aus NZZ vom 4.9.81; vgl. auch unser Titelbild im Bull. 17/1980.)

Therwil (Kanton Basel-Land)

Im *Dorfmuseum* sind zur Zeit wertvolle und kunstreiche Porzellane verschiedenster Manufakturen und Perioden aus Privatbesitz zu sehen. Außerdem werden mit einem kurzen Lehrgang, der von der Schweizerischen Porzellan-Manufaktur in Langenthal geliehen worden ist, die verschiedenen Vorgänge demonstriert, die nötig sind, um Porzellane herzustellen. Die Ausstellung ist geöffnet am 10., 11. und 25. Oktober, sowie am 8. und 22. November jeweils von 14 bis 17 Uhr. Gruppen melden sich bei K. Gutzwiller-Hägeli, Tel. 061/73 12 71. (Aus BaZ 28.8.81)

UNIVERSITÄT ZÜRICH

Unser Vizepräsident der Keramik-Freunde der Schweiz an der Universität Zürich, *Herr Dr. Rudolf Schnyder,* Titularprofessor für allgemeine Kunstgeschichte, besonders angewandte Kunst, liest im Wintersemester 1981/82 über *Grundriß der Kunstwissenschaft III: Stilfragen,* jeweils montags 16–18 Uhr im Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Zürich, Rämistraße 73.

Faenza

Concorso internazionale della ceramica d'arte. Premio Faenza 1981

Am 24., 25. und 26. Juni 1981 hatte unter dem Vorsitz des Bürgermeisters von Faenza, M. Veniero Lombardi und in Gegenwart des Direktors des Internationalen Keramik-Museums in Faenza, M. Giancarlo Bojani, eine internationale Jury, bestehend aus: Marilena Mosco, Kunstkritiker und Direktor des Dokumentationsbüros im Palais Pitti (Florenz), Carlos Carlé, Keramiker (Argentinien), Rudolf Schnyder, Konservator im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich und Präsident der Académie Internationale de la Céramique (Schweiz) und David Whitehouse, Direktor der Britischen Akademie in Rom (England) folgende Keramiker mit Preisen ausgezeichnet:

Prix Faenza (1 500 000 lires)
Michel Kujpers, Holland

Prix-Achat de l'Académie Internationale de la Céramique (1 000 000 lires)
Giuseppe Lucietti, Italien

7 Prix-Achats (500 000 lires chacun)
Nicole Giroud, Frankreich
Glynn Hugo, England

Keiji Ito, Japan
Sabine Nadler, Schweiz
Rita Pagony, Ungarn
Marianne Requena, Frankreich
Jindra Vikova, Tschechoslowakei

5 Prix d'Honneur
Chantal Talbot, Belgien – Medaille des Präsidenten der Republik
Petra Weiss, Schweiz – Plakette der Region Emilia-Romagna
Luciano Cicchitelli, Italien – Goldmedaille des Rotary-Clubs von Faenza
Sandro Lorenzini – Goldmedaille der Conféderation des libres associations artisanales italiennes de Milan
Mira Prus, R.F.A. – Goldmedaille des Crédit Romagnol de Faenza

6 Médailles d'Or du Concours international
Arina Ailincai, Rumänien
Pierre Lemaître, Frankreich
Adriano Leverone, Italien
Hanibal Hani Salvaro, Jugoslawien
Jaime Suarez, Puerto Rico
Maria Voyatzoglou, Griechenland

Die Ausstellung aller angenommenen und der prämierten Arbeiten von insgesamt 164 Keramikern aus 29 Ländern im Palazzo della Esposizione in Faenza dauert noch bis 4. Oktober 1981. Außer Konkurrenz zeigt ferner das *Nationalmuseum in Taipeh* eine Auswahl neuerer Keramiken aus Taiwan.

Im Rahmen der Europäischen Tagung für Kunstkeramik 1981 in Faenza findet zudem statt:
«L'Exposition des Nations» dédiée à la Pologne, aux soins du ministère polonais de la Culture et de l'Art;
«Les chefs-d'œuvre du Musée Hetjens de Düsseldorf» (125 faïnces allemandes des XVIIe et XVIIIe siècles;
«Les protagonistes de la céramique italienne des années vingt»;
«L'exposition personelle de Guido Mariani», «Prix Faenza» 1980.

Bellelay

Prix Jeunes Céramistes Suisses 1981

Quattre jeunes céramistes suisses ont été primés au cours de l'exposition «Céramique Suisse 1981» à l'Abbatiale de Bellelay, dans le Jura Bernois:
Mireille Moser,
Sabine Nadler,

Dominique Grange et
Alexa Vincze.

Une mention spéciale, hors concours, a été décernée à Monique Stocker pour ses vases tournés avec insertion de modelage et enrichis d'émaux et d'engobes.

Rappelons que cette exposition, organisée tous les deux ans par la Communauté de travail des céramistes suisses, regroupe plus de quatre-vingts céramistes ainsi que des travaux d'élèves des: Ecole des arts appliqués de Vevey, Ecole des arts décoratifs de Genève et Kunstgewerbeschule de Berne. Elle présente des interprétations diverses et souvent personnelles de faïence, grès et porcelaine allant de l'utilitaire à la pièce unique tournée ou modelée, à la sculpture, avec utilisation d'émaux, engobes et décors variés.

(La Céramique Moderne 239/1981)

Wiedereröffnung des Kunstmuseums in Freiburg im Üechtland

Das Freiburger Museum für Kunst und Geschichte präsentiert sich in erneuerter und vergrößerter Form. Das Hotel Ratzé, wo es seit 1923 untergebracht ist, wurde renoviert; hier sind Bildhauerei und Malerei des 11. bis 19. Jahrhunderts sowie Mobiliar und die Freiburger Ikonographie ausgestellt. Ein neuer Saal, der an das daneben gelegene Konservatorium angebaut wurde, ist als «Musée 64» für nicht permanente Ausstellungen bestimmt. Durch einen unterirdischen Verbindungsgang gelangt der Besucher in das Gebäude des (1975 abgebrannten) früheren Schlachthofes auf der anderen Straßenseite: sein Hauptstück ist ein fast fensterloser, geräumiger Saal mit unverputzten Wänden, dessen eine Seite 14 gotische Statuen (auf einer Konsole aus ineinander verstrebten weissen Röhren) zieren. Dieser neue Museumstrakt beherbergt das Lapidarium, die Exponate der Graphik und der Goldschmiedekunst sowie die Sammlungen moderner und zeitgenössischer Kunst. (NZZ vom 13.6.81)

Schloß Romont

Im freiburgischen Romont ist am 20. Juni 1981 ein *Museum für Glasmalerei* eröffnet worden. Bereits sind dort 33 alte und 80 neuere Werke dieses Kunstzweiges zu besichtigen. Die Kunst des Glasmalens wird auch in einer Tonbildschau erklärt. Dank einer Spende des Organisationskomitees der 500-Jahr-Feiern konnte auch ein Katalog publiziert werden.

Valencia

Seit 1954 ist der Palacio del Marqués de dos Aguas Sitz des *Nationalmuseums für Keramik,* das neben anderem Kunstgewerbe wie Möbel und Go-

belins hauptsächlich die über 5000 Stück umfassende Sammlung González Martí zeigt, die um die Jahrhundertwende die traditionsreiche Keramik Valencias zusammentrug, bevor der Kunst- und Antiquitätenhandel darauf aufmerksam wurde. Der Besucher, der sich zunächst vom Ambiente des Palastinnern einnehmen läßt, kann indessen leicht die dicht gehängten Geschirrstücke und Ziergeräte übersehen, welche hauptsächlich die Keramikkunst Valencias prachtvoll veranschaulichen. Doch bereits ein flüchtiger Blick auf die Keramikstücke verfängt sich in ihrem unerschöpflichen Formen- und Farbenreichtum, der im XV. und XVI. Jahrhundert seine Glanzzeit erlebte. Generös entfaltet sich hier die Kunst der berühmten Werkstätten von Manises und Paterna, die ihre vielgestaltigen Muster, Ornamente und Szenerien entweder in Kobaltblau und Goldgelb auf sandfarbenem Hintergrund oder in Smaragdgrün und Manganrot malten. Die Rokoko-Räume mit ihren kostbaren Spiegeln, Wandseidenbespannungen und Kronleuchtern passen zwar nicht immer zum Stil der ausgestellten Stücke, zumal wenn sie eher einen volkstümlichen Charakter besitzen. Wer jedoch einen stilvollen Einklang zwischen Raumeinrichtung und Sammlungsstükken sucht, wird ihn bei der verfeinerten Keramik von Alcora oder dem gar sächsischen Porzellan finden. Stilkonsequenz ist allemal in der motivreichen gekachelten Küche zu sehen. (NZZ vom 16.7.81)

PHILATELIE

Keramik auf Briefmarken

Dänemark. Am 9. September 1980 erschienen zwei dänische Sondermarken, eine mit einem silbernen Deckelkrug als Abbildung, die andere mit einer sogenannten «Bischofsbowle» als Motiv. Bei der «Bischofsbowle» handelt es sich um ein reichverziertes Keramikgefäß in Form einer Bischofsmütze (Mitra), hergestellt im 18. Jahrhundert in der bekannten Manufaktur «Store Kongensgade Fayencefabrik» in Dänemark mit dem Thüringer Töpfer Ernst Johann Pfau als Direktor.

Diese Sondermarken sind sogenannte «Nordenmarken», eine gemeinsame Briefmarkenausgabe der skandinavischen Länder, die sich thematisch mit kunsthandwerklichen Darstellungen aus der Zeit vor 1900 befassen.

Griechenland. Die griechische Postverwaltung gab zum internationalen Öl- und Olivenjahr 1980 eine besondere Briefmarke heraus, die mit der Abbildung eines antiken Gefäßes (griechische Vase mit zwei Henkeln) auf welchen die Ernte der Oliven dargestellt ist, direkten Bezug zum genannten Anlaß nahm.

Thailand. Auf der Wiener Internationalen Briefmarkenausstellung «Wipa 1981» wurde eine von der dortigen internationalen Jury inszenierte «Schönheitskonkurrenz für die schönste Briefmarke eines bestimmten Jahres durchgeführt. Den 2. Preis gewann die am 15. Dezember 1980 herausgegebene thailändische Sondermarke zu 2.75 Baht mit kunstvoll bunt dekorierten Bencharong-Keramikschüsseln.

TOTENTAFEL

Am 9. Juni 1981 ist in Luzern nach einem reicherfüllten Leben unser sehr verehrter früherer Präsident *Herr Wilhelm L. Buchecker* in seinem 85. Lebensjahr sanft entschlafen; mit ihm ist wieder ein Glied der alten Garde der Gesellschaft der Keramik-Freunde der Schweiz, die er von Mitte 1953 bis Mitte 1955 souverän geführt hatte, zu Grabe getragen worden. Herr Wilhelm L. Buchecker war einer der markantesten Unternehmungspersönlichkeiten Luzerns, der in harter und zielbewußter Arbeit, mit einzigartigen Fachkenntnissen und unbeirrbarem Unternehmungsgeist ein weltweit bekanntes Unternehmen schuf. Glas und Porzellan, waren nicht nur Werkstoffe, mit denen er Handel trieb, es waren auch Gegenstände, die seinen Kunstsinn beflügelten und ihn zum Sammeln seltener Stücke anregten. Seine Hohlglassammlung gehört zu den bedeutendsten in der Schweiz. Ein Teil dieser Kollektion war kürzlich in der Ausstellung «3000 Jahre Glaskunst» im Kunstmuseum Luzern zu sehen, an deren Vorbereitung Herr Wilhelm L. Buchecker bis zuletzt noch persönlich mitwirkte.

Wir beklagten ferner zu tiefst den Hinschied unseres verehrten Mitgliedes *Frau Dr. Olga Becker* in Oberengstringen.

Bei Redaktionsschluß erreicht uns die traurige Nachricht, daß *Herr Arthur Fischer* in Luzern, Chef der *Galerie Fischer Luzern,* nach langer Krankheit im Alter von 76 Jahren gestorben ist.

NEUERSCHEINUNGEN UND KATALOGE

Elisabeth Kessler-Slotta

Ottweiler Porzellan
Format 25×18 cm, 112 Seiten, wovon 30 Seiten Text mit Literaturverzeichnis und 82 Seiten beschreibendem Katalog mit 40 schwarzweißen und 3 farbigen, eingeklebten Abbildungen. Leinen, mit farbigem Schutzumschlag. Fr. 56.–.
Saarbrücker Druckerei und Verlag 1980.
Die vorliegende Publikation stellt erstmals den Sammlungsbestand an Ottweiler Porzellan im Saarland-Museum Saarbrücken vor. Das Porzellan der kurzlebigen Fürstlich Nassau-Saarbrücker Manufaktur zu Ottweiler (1763–1794) wurde seit der Gründung des Heimatmuseums im Jahr 1924 kontinuierlich und gezielt angekauft. So vereinigt das Saarland-Museum Saarbrücken heute den umfangreichsten zusammenhängenden Bestand an Ottweiler Porzellan (aus dem Vorwort).

Hildegard Westhoff-Krummacher

Das Porzellan des Bürgertums – englisches und deutsches Steingut und seine Beziehung zu Westfalen

Format 23×19,5 cm. 54 Seiten mit 31 ganzseitigen Abbildungen, wovon 3 farbig. Kartoniert.
Herausgeber: Landschaftsverband Westfalen-Lippe Westfälisches Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte, Münster 1980.
Bildheft Nr.12.

Walter Spiegel

Glas des Historismus

Kunst- und Gebrauchsgläser des 19. Jahrhunderts. Format 28,5×24,5 cm, 280 Seiten, 20 Farbtafeln und 324 schwarzweiße Abbildungen, Leinen mit farbigem Schutzumschlag. Fr. 240.–.
© Klinkhard & Biermann Braunschweig 1980
Inhaltsverzeichnis
Verzeichnis der Farbtafeln
Vorwort
Literaturverzeichnis
Ausstellungen

Marjatta Taburet

Fayence aus Quimper

Aus dem Französischen von Charlotte Engel. Format 27,5×24,5 cm. 144 Seiten mit 30 farbigen und 90 schwarzweißen Abbildungen. Leinen, mit farbigem Schutzumschlag. Fr. 78.–.
© der Originalausgabe Editions Sous le vent, Paris 1979
© der deutschen Ausgabe Verlag Ernst Wasmuth, Tübingen 1981.
Im vorliegenden Band werden nahezu drei Jahrhunderte aus dem Leben der Fayencemanufakturen von Quimper und der dort arbeitenden Menschen vorgestellt.
Verzeichnis einiger Fachausdrücke, teilweise mit Abbildungen, da die deutschen und französischen nicht in allen Fällen deckungsgleich sind und zum Teil nur umschrieben werden können, werden die französischen Originalbegriffe zusätzlich angegeben.
Markenverzeichnis der Fayencen aus Quimper. Zeittafel, Literaturverzeichnis, Register.
Die Fayencen in den Museen von Quimper: Museum der Manufaktur HB; Departementsmuseum von Quimper.

3000 Jahre Glaskunst von der Antike bis zum Jugendstil

Katalog zur Ausstellung im Kunstmuseum Luzern mit Abbildungen aller Objekte, mit Beiträgen von Beat Rütti, Franz Adrian Dreier und Edgar Kindler.
Format 28×21 cm, 226 Seiten mit 1019 Abbildungen im Text, 24 ganzseitige farbige Abbildungen und 1 ganzseitige schwarzweiße Abbildung, kartoniert, farbig bedruckt. Fr. 30.–.
Copyright by: Kunstmuseum Luzern und Autoren, 1981.
Die Luzerner Ausstellung «3000 Jahre Glaskunst» war mit über tausend Objekten die, wie die Veranstalter betonten, umfangmäßig größte Glasausstellung seit langer Zeit. Die Initialzündung kam von einem Sammler in der Innerschweiz (Wilhelm L. Buchecker. Die Red.), der sich bereit erklärte im Luzerner Museum – und nur dort – seine Schätze zu zeigen. Weitere Schweizer Sammler schlossen sich an, das Angebot wurde ergänzt durch Anfragen an auswärtige Sammler und Museen.

(Aus BaZ vom 5.8.81)

MESSEN UND VERKAUFSAUSSTELLUNGEN
(eine Auswahl, ab Oktober 1981)

Winterthur (Galerie Hochwacht)	15.8.–7.11.81	Porzellan der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin 1775–1918
Florenz (Palazzo Strozzi)	19.9.–11.10.81	Mostra Mercato Internationale del Antiquariato
Paris	2.–11.10.81	Foire à la Feraille et aux Jambons
London (Parke Lane)	6.–10.10.81	Antiques Fair
Bregenz	10.–18.10.81	1. Internationale Bregenzer Kunst- und Antiquitätenmesse
Luzern (Kunsthaus)	15.–19.10.81	Antiquitätenmesse
München (Deutsches Museum)	15.–18.10.81	9. Kunst- und Antiquitätenmesse
London	16.10.–4.11.81	Antiquitätenmesse
Delft (Het Prinsenhof)	16.10.–4.11.81	33. Kunst- und Antiquitätenmesse
Berlin	21.–25.10.81	Antika
Ludwigshafen	22.–25.10.81	Kunst- und Antiquitätentage
Karlsruhe	23.–25.10.81	Antikma
The Meadowlands, (Meadowlands Arena)	22.–25.11.81	International Antiques Fair
München (Haus der Kunst)	23.10.–1.11.81	26. Deutsche Kunst- und Antiquitätenmesse
München (Pschorrkeller)	24.10.–1.11.81	25. Münchner Antiquitätenmarkt
Frankfurt	26.10.–19.11.81	Kunst- und Antiquitätentage

Münster (Waldhotel Krautkrämer)	29.10.–1.11.81	Antiquitätenausstellung
Freiburg i. Br.	5.–8.11.81	Nostalga
Landshut (Kolpinghaus)	7.–15.11.81	7. Altbayerische Antiquitätenwoche
Malmö (Mässcentrum)	11.–15.11.81	2. Kunst- und Antiquitätenmesse
Stuttgart (Killesberg und Messegelände)	12.–16.11.81	9. Verkaufsausstellung der Kunst- und Antiquitätenhändler
Essen (Messehalle)	13.–18.11.81	A 81, 4. Internationale Antiquitäten- und Kunstaustellung
Wien (Hofburg)	15.–22.11.81	13. Wiener Kunst und Antiquitätenmesse
Nürnberg (Messegelände)	18.–22.11.81	Nürnberger Kunst- und Antiquitätenmesse
Metz (Parc des Expositions)	20.–23.11.81	Salon des Antiquaires
Frankfurt (Messegelände)	26.–29.11.81	9. Frankfurter Kunst- und Antiquitätentage
Dortmund (Westfalenhalle)	26.–29.11.81	West-Antique
Berlin (Messegelände)	28.11.–6.12.81	Antiqua '81
Stuttgart (Württembergischer Kunstverein)	28.12.81–31.1.82	Antiquariatsmesse
Zürich (Züspa-Ausstellungsgelände)	10.–13.12.81	6. Weihnachts-Antiquitäten-Markt 1981 Sammler-Börse Zürich

AUKTIONEN
(eine Auswahl, ab Oktober 1981)

Boston	2.–3.10.81	*Skinner;* Kontinentale und asiatische Möbel usw.
Frankfurt	2.–3.10.81	*Ebel;* Kunst und Antiquitäten, Porzellan, Glas
Berlin	2.–3.10.81	*Seidel;* Kunst und Antiquitäten
Hannover	3.10.81	*Exner;* Gemälde, Möbel, Silber usw.
Düsseldorf	3.10.81	*Düsseldorfer Auktionshaus;* Gemälde, Möbel usw.
London (Bond Street)	6.10.81	*Sotheby's;* Important Continental Porcelain and Enamels
Tiefenbrunnen (Zürich)	6.10.81	*Koller;* Kunst, Antiquitäten usw.
Lindau	6.–10.10.81	*Zeller;* Gemälde, Möbel, Antiquitäten usw.
Pulborough	7.10.81	*Sotheby's;* European and Oriental Ceramics and Glass
London (Belgravia)	8.10.81	*Sotheby's;* English Ceramics
Berlin	8.–10.10.81	*Spik;* Gemälde, Möbel, Teppiche usw.
Boston Bolton	10.10.81	*Skinner;* Flaschen, frühes Glas usw.
Heilbronn	10.10.81	*Fischer;* Spezialauktion: Glas
Hamburg	10.10.81	*Stahl;* Gemälde, Möbel usw.
Düren	10.10.81	*Fornara;* Schmuck, Silber, Porzellan usw.
London (Bond Street)	12.10.81	*Sotheby's;* Islamic Works of Art
St. Gallen	13.10.81	*Koller;* Kunst, Antiquitäten usw.

Amsterdam	13.10.81	*Sotheby Mak van Waay B.V.;* General Sale: the Collection of the late Mr. A. Staal
Wien	13.–16.10.81	*Dorotheum;* Gemälde, Möbel, Antiquitäten usw.
London (Belgravia)	15.10.81	*Sotheby's;* European Glass and Continental Ceramics
Chester	15.10.81	*Sotheby's;* Oriental Ceramics, Furniture and Works of Art
Frankfurt	15.10.81	*Sotheby's;* Paintings, Furniture, Porcelain, Silver and Dekorative Arts
New York (867 Madison Avenue)	16.10.81	*Phillips;* European Ceramics and Wedgewood
Heidelberg	16.–17.10.81	*Winterberg;* Dekorative Graphik, Gemälde usw.
Augsburg	17.10.81	*Boegler;* Gemälde, Möbel usw.
Bern	21.–24.10.81	*Dobiaschofsky;* Gemälde, Möbel usw.
Köln	21.–24.10.81	*Kunsthaus* am Museum; Kunst, Antiquitäten usw.
Zürich	22.10.–14.11.81	*Koller;* Gemälde, Möbel usw.
Saarbrücken	24.10.81	*Peretz;* Jugendstil
Rapperswil	27.–28.10.81 (voraussichtlich)	*Spitzer AG;* Möbel, Porzellan, Helvetica, schweiz. Gemälde usw.
Hamburg	30.–31.10.81	*Bolland & Marotz;* Gemälde, Möbel usw.
Hannover	31.10.81	*Exner;* Kunst, Antiquitäten usw.
Düsseldorf		*Schröder-Dannenberg;* Gemälde, Möbel usw.
Zürich	2.–5.11.81	*Uto;* Uhren, Gemälde, Möbel

Tiefenbrunnen (Zürich)	3.11.81	*Koller;* Kunst, Antiquitäten usw.
Luzern	3.–11.11.81	*Fischer;* Gemälde, Möbel usw.
München	4.–5.11.81	*Neumeister;* mit Spezialabteilung Silber, Dosen, Uhren, Schmuck, Jugendstil
München	6.11.81	*Schiele;* Gemälde, Porzellan usw.
Bayreuth	7.11.81	*Boltz;* Gemälde, Möbel usw.
New York (867 Madison Avenue)	8.11.81	*Phillips;* Oriental Works of Art, including Indian, Chinese and Japanese, Decorative Paintings, Porcelains and Furniture
St. Gallen	10.11.81	*Koller;* Kunst, Antiquitäten usw.
Stockholm	10.–14.11.81	*Auktionsverk.;* Gemälde, Möbel, Silber usw.
München	11.–13.11.81	*Ruef;* 407. Auktion: Fayence, Porzellan, Silber usw.
Bern	12.–18.11.81	*Stuker;* Gemälde, Handzeichnungen, Silber, Teppiche, Militaria usw.
Nürnberg	14.11.81	*Kracheel;* Gemälde, Möbel usw.
Heilbronn	14.11.81	*Fischer;* Fayence, Gemälde, Möbel usw.
Saarbrücken	14.11.81	*Peretz;* Gemälde, Möbel usw.
Helsinki	16.–17.11.81	*Bukowski;* Gemälde, Möbel, Silber usw.
Wien	17.–20.11.81	*Dorotheum;* Gemälde, Möbel usw.
Köln	19.–21.11.81	*Lempertz;* Gemälde, Möbel usw.
Heidelberg	20.–21.11.81	*Berlinghof;* Gemälde, Möbel usw.
Würzburg	21.11.81	*Mars;* Gemälde, Möbel, Porzellan usw.
Hamburg	21.11.81	*Stahl;* Gemälde, Möbel usw.
Berlin	25.11.81	*Prinz-Dunst;* Gemälde, Möbel usw.

Basel	26.–28.11.81	*Kunsthaus zum Gellert;* Gemälde, Möbel, Teppiche, Porzellan, Fayence usw.
Köln	27.–28.11.81	*Kunsthaus am Museum;* Außereuropäische Kunst, Teppiche usw.
Zürich	28.11.81	*Galerie Ra;* Gemälde, Teppiche, Porzellan usw.
Berlin	28.11.81	*Seidel;* Gemälde, Möbel usw.
Wiesbaden	28.11.81	*Kunz;* Gemälde, Möbel usw.
Stuttgart	30.11.–2.12.81	*Nagel;* Gemälde, Möbel, Antiquitäten usw.
Tiefenbrunnen (Zürich)	1.12.81	*Koller;* Kunst, Antiquitäten usw.
Berlin	2.12.81	*Bassenge;* Gemälde, Möbel usw.
Berlin	4.–5.12.81	*Spik;* Gemälde, Möbel usw.
Bonn	4.–5.12.81	*Bödiger;* Gemälde, Möbel, Ostasiatika usw.
Hamburg	4.–5.12.81	*Bolland & Marotz;* Gemälde, Möbel usw.
Saarbrücken	5.12.81	*Peretz;* Gemälde, Antiquitäten usw.
Hannover	5.12.81	*Exner;* Gemälde, Möbel, Silber usw.
Hamburg	5.12.81	*Schlüter;* Gemälde, Möbel usw.
Frankfurt	5.12.81	*Arnold;* Gemälde, Möbel, Teppiche, Porzellan usw.
Wiesbaden	5.12.81	*Kunz;* Gemälde, Möbel usw.
Berlin	5.–6.12.81	*Bassenge;* Kunst, Antiquitäten
München	9.–10.12.81	*Neumeister;* mit Spezialabteilung Bronze, Skulpturen usw.

Wien	15.–18.12.81	*Dorotheum;* Gemälde, Möbel usw.
Stuttgart	18.12.81	*Schiele;* Gemälde, Porzellan usw.

Mitteilungen für das Bulletin bitte schriftlich oder telephonisch an:
Dr. Ludwig Ehmann, CH-4055 Basel, St. Galler-Ring 95, Tel. 061/38 58 44

Adressenverzeichnis des Vorstandes der Keramik-Freunde der Schweiz:

Präsident:	Felber, René E., Dr. med., 8802 Kilchberg ZH, Weinbergstrasse 26
Vizepräsident:	Schnyder, Rudolf, Prof., Dr. phil., 8032 Zürich, Plattenstraße 86
Kassiererin:	Frau Altenbach, Vreni, Primarlehrerin, 4226 Breitenbach, Ollenweg 4
Sekretär:	Huber, Alfred, Dr. rer. pol., 8135 Langnau am Albis, Hohlstraße 4
Beisitzer:	Ehmann, Ludwig, Dr. sc. techn., 4055 Basel, St. Galler-Ring 95
	Coullery, Marie-Thérèse, conservateur 1204, 11 rue de la cité
	Pélichet, Edgar, Dr. iur., avocat, 1260 Nyon, 11 place du château
	Schneider, Martin L., 4055 Basel, Missionsstraße 38
	Segal, Georges, Dr. phil. 4052 Basel, Mühlenberg 3
	Mme Torche-Julmy, Marie-Thérèse, Docteur ès Lettres 1700 Fribourg, 17 route Henri Dunant
Redaktion:	Schnyder, Rudolf, Prof., Dr. phil.
	Frau Felber-Dätwyler, Friederike
	Pélichet, Edgar, Dr. iur., avocat
Rechnungsrevisoren:	Bieder, René, Antiquar, 4052 Basel, St. Alban-Vorstadt 80
	Hagenbach, Heinrich, Dr. phil., 4052 Basel, Hirzbodenpark 12